

Wer spielt bald wo?

EHC Visp und HC Siders: Ein Blick auf definitive, mögliche und unmögliche Transfers



Andenmatten (hinten): Bleibt im Wallis, geht für 2006/2007 von Martinach zu Siders.

Foto wb

rlr) Schafft der HC Siders heute Abend im Playoff-Final noch die Wende? Genau so interessant ist die Frage, wer in Zukunft wo spielen wird. Florian Andenmatten etwa wechselt von Martinach zu Siders.

Unlängst meinte ein spitzes Maul, der EHC Visp beginne das Sommertraining, wenn der HC Siders noch spiele. Soviel zum Witz. Und die Prognosen auf die neue Saison? Die erste Frage: Wer ersetzt den weiterziehenden Siders-Erfolgscoach Morgan Samuelsson? Alex Stein (ex-Olten) wird es nicht sein, Bruno Aegerter (ex-Visp, ex-Langnau) auch nicht, dieser könnte in Österreich landen. Eine Verpflichtung Aegerters, nur ein Jahr, nachdem er Visp verlassen hat, erachtet man wohl als zu grosse Provokation. Der allseits hochgehandelte Mike Richard (ZSC Lions) ist tatsächlich noch einer von drei Kandidaten. Allerdings ist er nicht der Topkandidat. Das Manko von Richard: Null Trainererfahrung – davor scheut sich die Siderser Spitze. In Front soll derzeit ein auswärtiger Kanadier liegen, der Erfahrung als Spieler und Trainer in der Schweiz hat. Bestimmt zu Siders wechseln werden die beiden Stürmer Florian Andenmatten (Martinach) und Normand Perrin (Martinach), ihnen wird auch Verteidiger Roger Summermatter (Martinach/Davos) folgen. Nicht mehr in Siders sein werden Mäder (keine Praxis), Gull (erhält keinen Vertrag mehr), und Fust (zu teuer für eine ganze Saison). Was mit dem Trio Anthamatten, Lussier und Posse geschieht, die unter Samuelsson nicht mehr für Siders gespielt hätten,

entscheidet unter anderem der neue Trainer.

Im Gegensatz dazu hat Ligarivale EHC Visp mit Kevin Ryan seinen Trainer, aber die Ausländerposten sind noch nicht bestimmt. Es herrscht nicht mehr rundum helle Freude für Roy, aber die Ausländer sind derzeit noch zu teuer. Das dürfte sich ändern, wenn die vielen NLA-Plätze einmal besetzt sind. Deshalb ist in Visp eher von Bedeutung, was mit Orlandi und Badertscher passiert. Orlandi, gegenwärtig in Rapperswil im Studium für Maschinenbauingenieur, will sich Anfang April entscheiden. Ausgangslage: In der NLA kann der gefragte Orlandi bedeutend mehr Geld verdienen als in Visp, doch im Oberwallis hat er seine Freude am Eishockey und eine wichtige Rolle wieder gefunden. Was ist ihm wichtiger? Auch Badertscher wartet noch ab, ist aber nicht abgeneigt zu bleiben. In Visp bleiben werden von der Abwehr: Zimmermann, Heldstab, Portner, Zurbriggen, Lardi, Heynen. Mündlich zugesagt hat M. Abplanalp. Kehrt vielleicht Abwehrmann Schüpbach zurück, der in Langnau keinen neuen Vertrag mehr erhält? Gut möglich. Im Sturm bleiben unter anderem Lüssy, Wüst, Rüfenacht, Gähler, mündlich zugesagt soll Bodemann haben. Nicht mehr dabei ist Brown. Im Gespräch ist dafür ein junger Stürmer, der in der NLA gespielt hat. Konkurrent Chur tritt 2006/2007 ohne Ausländer an, Olten wohl mit einem und La Chaux-de-Fonds ist ebenfalls offen. Was macht Visp, das gegenwärtig Schulden abbaut? Zu 80 Prozent zwei Ausländer, zu 20 Prozent einer, zu null Prozent ohne Ausländer.



Anspielzeit
EHC Biel - HC Siders-Anni-
viers, Fr. 20.00 Uhr
Stand 3:1

Gegner

Der EHC Biel hat Blut geleckt, peilt er doch schon länger die NLA an. Umso mehr, nachdem Mike McParland, Trainer des Auf-/Abstiegsrundenteilnehmers Fribourg-Gottéron, nach dem letzten Spiel in Siders von beiden Teams sichtlich beeindruckt gewesen sein soll. Die Topscorer: Lefebvre 29 (4/25). Belanger 29 (17/12). Joggi 18 (11/7). Das letzte Spiel: Siders (a) 5:3.

Team-Report

Der bisherige Playoff-Final hat gezeigt, dass Siders in Bezug auf die Effizienz leicht im Nachteil gewesen ist. Trainer Morgan Samuelsson zeigt sich unzufrieden damit, deshalb liess er beim gestrigen Mittagstraining das Tore-schiessen üben. «Eigentlich», so der Schwede, «sollte jeder zehnte Schuss ein Treffer sein. Wir aber haben das bei weitem nicht erreicht.» Samuelsson ist nicht einer, der für eine Wende bloss betet, sondern er wird aktiv. Deshalb werden die Walliser für das vielleicht letzte Spiel nicht in derselben Formation antreten. Saarela wird zum Einsatz gelangen. Für wen? Die Topscorer: Cormier 29 (16/13). Jinman 28 (5/23). Faust 13 (6/7). Das letzte Spiel: Biel (h) 3:5.

Medical Report

Keine Verletzungen. Niggli immer noch gesperrt.

WB-Thermometer

Siders ist zu allem fähig.
Bearbeitung: rlr

Höchste Gletscherabfahrt

In Saas Fee wird zu den Allalin-Rennen gestartet

(wb) Sie sind legendär und gehören seit 24 Jahren zu Saas Fee wie die Viertausender und Gletscher um das Dorf: Die Allalin-Rennen von diesem Wochenende. Auch dieses Jahr werden wieder Scharen von Hobby-Rennfahrern ins Gletscherdorf pilgern, um die höchste Gletscherabfahrt zu bewältigen.

Top-Stars der Schweiz sind dabei: Das gesamte Ovomaltine-Power-Team mit Snowboard-Crack Ueli Kestenholz und die Ski-Nationalmannschaftsglieder Sylviane Berthod, Nadia Styger und Didier Cuche geben in Saas Fee ein Stellbildchen. Ins Renngeschehen werden sie aber nicht selber eingreifen. Am Start auf 3600 m ü. M. trifft man aber die anderen Fahrer: Die einen voll konzentriert und in Gedanken schon beim Tages-sieg, die anderen eher gelassen und in ausgefallener Kleidung. Dies ist Volksabfahrt pur oder anders gesagt, ein Schnitt quer durch die Bevölkerung. Die Ski, Telemarkski, Nostal-

giski, Skiboards oder das Snowboard angeschnallt und los geht es: Auf rund neun Kilometern gibt es einen Höhenunterschied von 1800 Metern zu überwinden. Dabei stehen einige schwierige Schlüsselstellen an: Kurz nach dem Start erfolgt schon der erste Steilhang, der Derbyschuss, danach eine flache Passage, die weisse Meile, und anschliessend der Panoramahang. Richtig spannend wird es im Gebiet Morenia mit der Piste Eiskristall und dem berühmt-berüchtigten Kanonenrohr. Hier werden Spitzengeschwindigkeiten von 120 bis 130 km/h erreicht. Nach weiteren engen Passagen und Kurven folgt die Zieleinfahrt auf dem Sportplatz von Saas Fee. Der Schnellste bewältigt diese anspruchsvolle Strecke gerade mal in 4 Minuten und 12 Sekunden. Aber Tempo ist nicht alles: Viele Mannschaften sind auch «just for fun» da und fahren mit nostalgischen Kleidern oder anderen verrückten Verkleidungen den Berg hinunter: Die längste Zeit, die bisher gemessen wurde, betrug nach ei-

nigen Abstechern in Restaurants 5 Stunden, 13 Minuten und 45 Sekunden. Nach zwei Tagen Volkssport stehen am Sonntag zwei absolut actiongeladene Sportarten auf dem Programm. So wird beim längsten Skicross der Schweiz in Zehnergruppen gestartet. Und da die Strecke mehrere Male nacheinander gefahren werden muss, zieht sich der anspruchsvolle Kurs von Morenia bis zum Ziel in Saas Fee immer länger hin, und die Beine brennen von Lauf zu Lauf mehr. Ganz anders bei den Mountainbikern, welche sich bereits zum dritten Mal beim Glacier Bike Downhill messen. Auf der neun Kilometer langen Originalstrecke der Allalin-Rennen glühen im Ziel eher die Bremsen als die Beine. Das verrückteste Bike-Rennen beginnt mit einem Massenstart. Statt wie gewohnt über Stock und Stein geht es über Eis und Schnee. Die Biker rasen mit atemberaubender Geschwindigkeit den Berg hinunter. Dem Feegletscher entlang gelangen sie zum Morenia-Gebiet und durch enge Passagen hinunter bis nach Saas Fee. Bikes auf Schnee und Eis – ein Spektakel, das man sich nicht entgehen lassen darf.



Auf los gehts los: Der Start zur Allalinabfahrt erfolgt auf 3600 m ü.M.

Foto zvg

Freitag, 31. März
20. Sie- und Er-Allalin-Rennen
20. Mannschafts-Allalin-Rennen
2. Mannschafts-Allalin-Rennen (Plausch)

Samstag 1. April
24. Allalin-Rennen Damen und Herren

Sonntag 2. April
2. Skier Cross
3. Glacier Bike Downhill

Anmeldungen:
www.saas-fee.ch/allalin-rennen



Markus Ryffel nach seinem Referat im angeregten Gespräch mit Laufsport-Interessierten.

Foto wb

Ryffels Versprechen

Gut besuchter Vortrag in der HSK

(wb) Wie bereitet man sich sinnvoll auf einen Marathon vor? In einem interessanten Referat gab Markus Ryffel unzählige Tipps ums richtige Training – und er gab auch ein Versprechen ab.

Das Oberwallis scheint ein Volk von Läuferinnen und Läufern zu sein. Der Vortragssaal im Kollegium Spiritus Sanctus in Brig war auf alle Fälle «propenvoll». Das Referat war vom Lauf- und Fitnessklub Oberwallis sowie von der HSK ge-

meinsam organisiert worden. Ryffel wurde den Erwartungen und den Vorschusslorbeeren durchaus gerecht. Er vermittelte viel Wissenswertes zum Laufsport, wandte sich immer wieder direkt an die Anwesenden und würzte seine Ausführungen mit konkreten Beispielen und Anekdoten. Und am Schluss, da gab Markus Ryffel auch noch ein Versprechen ab, das natürlich besonders gut ankam. «Ja», so Ryffel, «eines Tages werde ich auch am Zermatt Marathon mitmachen.»

Netball: SM-Tickets

(wb) Am letzten Samstag fand in der OS-Turnhalle Brig-Glis das erste Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaft im Netball statt. Insgesamt nahmen zwölf Gruppen aus dem Oberwallis teil. Organisiert wurde die regionale Ausscheidung durch den SVKT-Frauensportverband Wallis (Leitung: Silvia Pfammatter). Aus den Vormittags-Wettkämpfen konnten Moonlight Saas

Grund als Sieger der Gruppe A und Dorothea Naters als Sieger der Gruppe B in die verdiente Pause gehen. Welche drei Mannschaften erhielten am Nachmittag das Ticket für die Schweizer Meisterschaft? Gewonnen hatten schlussendlich die Black Cats aus Glis, gefolgt von Turtmann und Moonlight Saas Grund.
Rangliste: 1. Black Cats. 2. Turtmann. 3. Moonlight. 4. Dorothea. 5. Turtmann II. 6. Turtmann III. 7. Näznix. 8. Nachtschwärmer. 9. Brigerbärg. 10. Bajjini. 11. Lonza. 12. No Name.

In Zermatt

Slope-Style-Contest

(wb) Am kommenden Samstag, 1. April, organisiert die Schweizer Ski- und Snowboardschule zusammen mit den Zermatt Bergbahnen für jedermann den Red School Slope-Style-Contest. Wie der Name des Anlasses schon sagt, beachten die Kampfrichter vor allem den Style der Fahrer. Der Run besteht aus drei Kickers, einem Kicked rail, einer Funbox, Picknick table und am Schluss einem Jump. Es gibt acht verschiedene Kategorien. Die Ski- und Snowboard-Kategorien werden weiter unterteilt in Frauen und Männer, zudem gibt es Wertungen unter und über 16 Jahren. Es gibt zwei Qualifikationsrunden. Anschliessend (14.00 Uhr) findet der Final statt.

Der erste Start erfolgt um 11.00 Uhr. Anmeldungen sind an die Schweizer Skischule info@skischulezermatt.ch oder Zermatt Bergbahnen reservation@zbag.ch zu richten.

Europacup in Siders

Streethockey

(wb) Anfang September kommt es in Siders zum Europacup-Finale im Streethockey. Dieser Entscheid ist kürzlich gefallen. Vom 8. bis 10. September werden die Meister und Cupsieger der verschiedenen Länder auf den Plätzen «Eccossia» um das beste Team Europas kämpfen. Mit dabei sind auch der Titelverteidiger aus der Slowakei sowie die organisierenden Siders Lions. Insgesamt nehmen zwölf Mannschaften teil.